

# Praxisprojekt: CampusReady – Kostenlose Erste-Hilfe-Kurse für nicht Medizin-Studierende

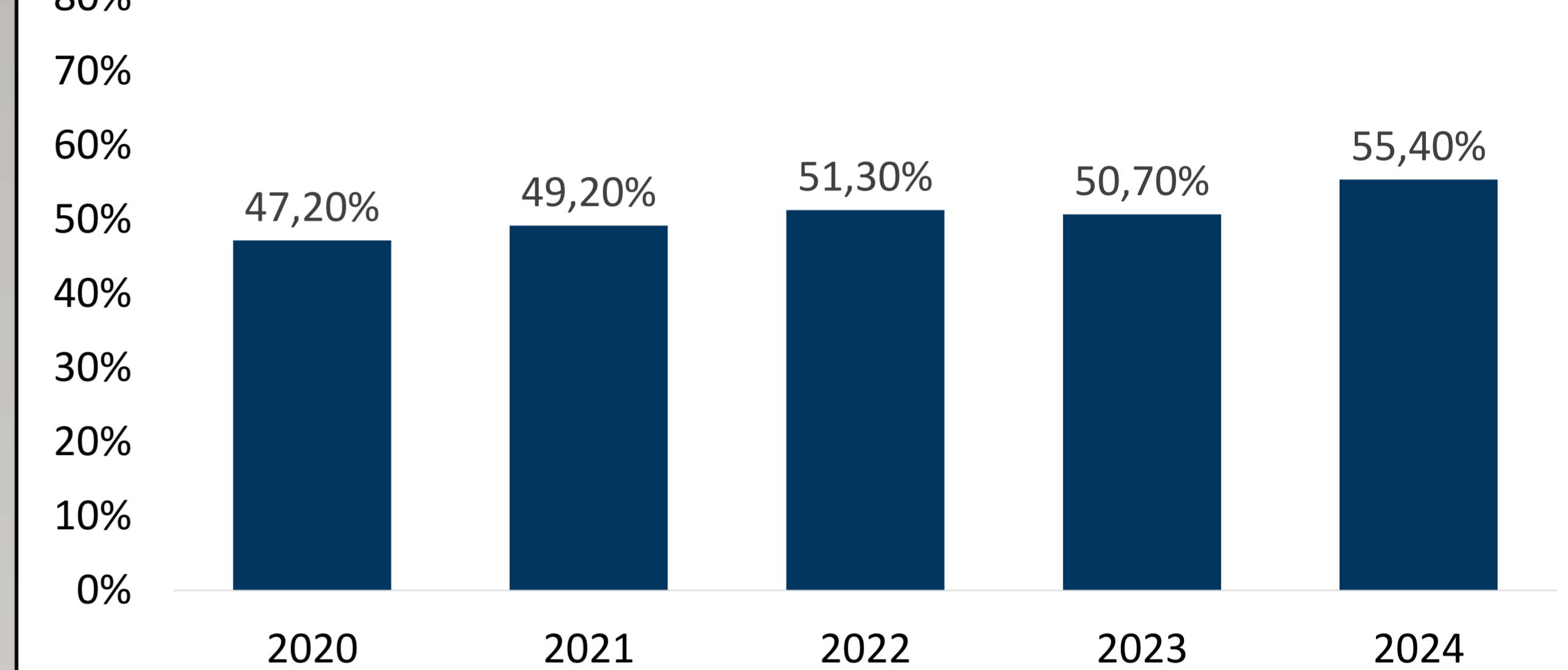
Andreas Grutza<sup>1</sup>, Fabian Mehl<sup>1</sup>, Marlene Rosenthal<sup>1</sup>, Julia Rosenzweig<sup>1</sup>, Michaela Thomas<sup>1</sup>, Rahel Kurpat<sup>1</sup>, Thorsten Schäfer<sup>1</sup>

<sup>1</sup>Zentrum für medizinische Lehre, Ruhr-Universität Bochum

## Hintergrund

Die Laienreanimationsquote in Deutschland beträgt derzeit lediglich 55% und weist weiterhin erhebliches Verbesserungspotenzial auf. Gleichzeitig sinkt in jüngeren Jahrgängen der Erwerb der Fahrerlaubnis, wodurch für viele der Zugang zu verpflichtenden Erste-Hilfe-Kursen entfällt. Studierende nicht-medizinischer Fachrichtungen stellen bislang eine unzureichend adressierte Zielgruppe dar. Trotz häufiger verantwortungsvoller Tätigkeiten im universitären Kontext bestehen für sie in der Regel keine verpflichtenden Schulungsangebote. Finanzielle und strukturelle Barrieren erschweren zudem freiwillige Auffrischungen. Es resultiert eine Diskrepanz zwischen einer potenziellen Ersthelfendenrolle und tatsächlicher Handlungssicherheit. Durch die Förderung studentischer Initiativprojekte an der RUB wurde ein kostenfreies, niedrighschwelliges Erste-Hilfe-Angebot implementiert und die Ressourcen der Skills Labs nachhaltig einer breiteren Zielgruppe zugänglich gemacht.

## Entwicklung der Laienreanimationsquote in Deutschland



**2 Kurse pro Semester**  
**4 Tutor:innen**  
**20 Teilnehmende**

## Unser Kurskonzept

Von Studis – Für Studis

Verständnis für Lebenssituation

Lockere Atmosphäre

Raum für Fragen

Erfahrene Tutor\*innen

Kein Prüfungsdruck

Gemeinsame Kursgestaltung

Praxisnahe Übungen

Keine Voraussetzung von Wissen



## Unser Kursablauf

4,5h

Vorstellung

Notruf

Reanimation

Wichtige Krankheitsbilder und Chirurgische Notfälle

Fragen und Abschlussevaluation

## Beschreibung des Projekts

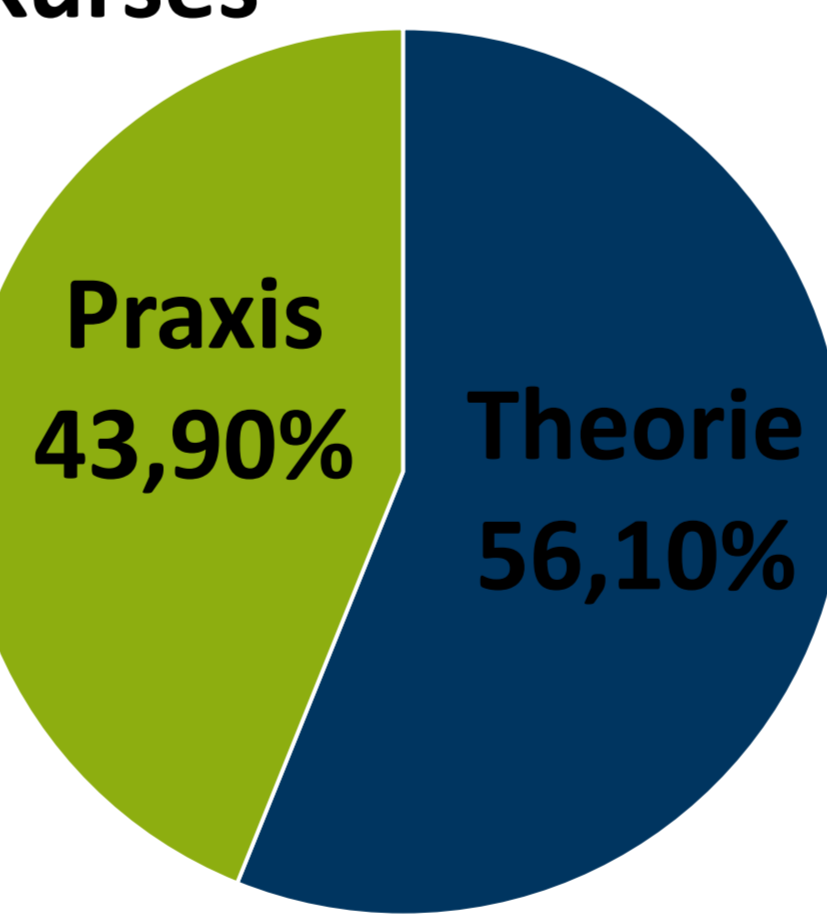
Das Praxisprojekt „Erste-Hilfe CampusReady“ adressiert die identifizierte Kompetenzlücke bei Studierenden nicht medizinischer Fachrichtungen.

Ziel ist ein kostenfreier, niedrighschwelliger Zugang zur praxisnahen Erste-Hilfe-Ausbildung im Hochschulkontext. Der 4,5-stündige Kurs wird in universitären Räumlichkeiten unter Nutzung vorhandener Skills-Lab-Materialien durchgeführt und von vier notfallmedizinisch geschulten Medizinstudierenden im Peer-Teaching-Format geleitet. Mit einem Betreuungsschlüssel von 1:5 wird ein hoher Praxisanteil sowie individuelles Feedback gewährleistet.

Das Konzept verbindet niedrighschwelligem Zugang mit kompetenzorientiertem Lernen und nutzt bestehende hochschuldidaktische Ressourcen nachhaltig.

## Inhalte des Kurses

Der Kurs vermittelt zentrale Maßnahmen der Ersten Hilfe, darunter Notrufabsetzung, Erkennen von Bewusstlosigkeit sowie Atemstillstand, stabile Seitenlage, Herz-Lungen-Wiederbelebung mit und ohne automatisierten Externen Defibrillator (AED) sowie die Versorgung häufiger internistischer und chirurgischer Notfälle. Ergänzend werden campusrelevante Aspekte wie Notrufstrukturen und AED- Standorte behandelt. Das Konzept kombiniert Peer-Teaching, strukturierte Handlungsalgorithmen und praxisorientiertes Training, um die Handlungssicherheit der Teilnehmenden nachhaltig zu stärken.



Könntest du einen Druckverband binden?



Fühlst du dich sicher in Notsituationen zu helfen?



## Evaluation

Die Evaluation des Projekts erfolgt multimodal: direkt im Anschluss durch mündliches Feedback und zusätzlich über eine anonymisierte Online-Nachbefragung. Erfasst werden die subjektive Handlungssicherheit der Teilnehmenden, die wahrgenommene Relevanz der Inhalte sowie Zufriedenheit mit Kursstruktur, Praxisanteil und Betreuungsschlüssel. Ergänzend reflektieren die Tutor:innen ihre Lehrtätigkeit hinsichtlich Didaktik, Kommunikation und Gruppenführung. Die Ergebnisse dienen der kontinuierlichen Qualitätssicherung und Weiterentwicklung des Angebots.

„Mir hat der Kurs zusammenfassend sehr gut gefallen [...]“

„[...] ich konnte viel Neues lernen und Einiges auffrischen.“

„Vor allem die vielen Übungen waren echt gut, ich habe wirklich das Gefühl, dass ich mich sicherer fühle!“

„Es macht viel mehr Spaß Studis Erste-Hilfe beizubringen, die das nicht für eine Klausur machen, sondern da von sich aus Bock drauf haben.“

## Ausblick

Das Projekt verdeutlicht einen bestehenden Bedarf an strukturierten Erste-Hilfe-Kursen im universitären Kontext. Der erfolgreiche Einsatz von Skills-Tutor:innen ermöglicht es, vorhandene fachliche Expertise sowie bestehende materielle Ressourcen effizient zu nutzen und nachhaltig in die Lehre zu integrieren. Zukünftig ist die kontinuierliche Fortführung des Angebots geplant.

Perspektivisch soll das Kursformat ausgeweitet werden, um möglichst vielen Studierenden insbesondere jenen mit Lehr- oder Betreuungstätigkeiten eine Teilnahme zu ermöglichen. Langfristig kann so eine flächendeckende Ersthelfendenkompetenz innerhalb der Hochschule etabliert und die Notfallbereitschaft im universitären Alltag gestärkt werden.

